

ein Physiker auf dem Gebiet der Elektronikonstruktion arbeiten kann, weil die Elektronikonstruktion wiederum der Engpaß im Konstruktionsbereich ist. Wir gehen auch den Weg, daß unsere jungen Absolventen von den Hoch- und Fachschulen zunächst einmal im Neuererzentrum eingesetzt werden - vor allem auf technologischem Gebiet - damit sie dort in unmittelbarer Produktionsnähe einen - wenn man so will - zusätzlichen Erziehungsprozeß durchlaufen.

Aber andererseits ist das auch ein Problem der Ausbildung. Verantwortliche Wissenschaftler im VEB Carl Zeiss vertreten die Meinung, daß an unseren technischen Lehranstalten zuwenig Wert auf die konstruktive Ausbildung und die Technologie gelegt wird. Wir haben davon erfahren, daß sich hierzu eine Diskussion im Hochschulwesen entwickelt hat, die sicherlich zu Ergebnissen führen wird - wir sind davon überzeugt. Wir benutzen aber die Gelegenheit, hier noch einmal darauf hinzuweisen, weil uns das Problem außerordentlich dringlich erscheint. Es genügt nach unserer Auffassung auch nicht, daß man jetzt bei den neuimmatrikulierten Studenten anfängt, die Proportionen zu verändern. Das würde sechs Jahre dauern bis wir diese Kader haben. Man muß nach Möglichkeit jetzt schon etwas verändern.

Natürlich muß man vor allen Dingen auch das ideologische Problem suchen. Und das ideologische Problem besteht darin, daß es manchen unserer jungen Menschen einfach interessanter und attraktiver erscheint, als Forscher in einem Laboratorium zu arbeiten denn als Technologie unmittelbar im Produktionsprozeß. Dafür gibt es aber überhaupt keinen Grund.

Ich wollte damit sagen, liebe Genossen, daß es bei uns noch eine ganze Reihe von Unzulänglichkeiten gibt, daß es bei uns noch Reserven gibt, daß es bei uns aber auch eine ausgezeichnete Arbeiterklasse gibt, daß es eine ausgezeichnete Intelligenz gibt, die sich nach dem auf dem VI. Parteitag beschlossenen Programm richten und mit aller Kraft an seiner Verwirklichung arbeiten werden. (Beifall.)

Vorsitzende *Edith Baumann*: Es spricht jetzt Genosse Gerhard Daneilius, 1. Sekretär des Vorstandes der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands — Westberlin.

*Gerhard Daneilius*: Liebe Genossinnen und liebe Genossen, liebe Gäste! Gestattet mir, euch, den Delegierten und Gästen des VI. Parteitages im